

# Sumatra-Orang-Utan

Zooschule Hannover  
Adenauerallee 3, 30175 Hannover  
Tel: (0511) 28074 - 125  
Fax: (0511) 28074 - 126  
E-mail: [zooschule@zoo-hannover.de](mailto:zooschule@zoo-hannover.de)  
Internet: [www.zooschule-hannover.de](http://www.zooschule-hannover.de)



## Systematische Stellung:

Klasse: Säugetiere (Mammalia)  
Ordnung: Herrentiere (Primates)  
Familie: Menschenaffen (Pongidae)  
Art: Sumatra Orang-Utan  
(Pongo abelii) Lesson 1827

## Daten:

Kopf-Rumpf-Länge: M. ca. 95 cm, W. ca. 75 cm  
Schulterhöhe: M. ca. 110 cm, W. ca. 90 cm  
Körpergewicht : M. ca. 80 kg, W. ca. 45 kg  
Lebensalter : ca. 50 Jahre im Zoo

## Anatomische und morphologische Besonderheiten

Orang-Utans sind die einzigen großen Menschenaffen, die überwiegend baumbewohnend sind. Ihr Körperbau weist entsprechende Anpassungen auf:

Die Arme sind sehr kräftig und lang. Sie haben bei erwachsenen Männchen eine Spannweite von bis zu 2,4 Meter. Das Schultergelenk ist kugelförmig. Dies erleichtert die typisch hangelnde Fortbewegung. Die Beine sind dagegen recht kurz, sehr beweglich und nach innen einbiegbar, sodass senkrechte Stämme erklettert werden können.

Die Finger besitzen Nägel und sind bis auf den opponierbaren Daumen lang. Dieser ist hoch am Handgelenk angesetzt, kurz und weit abspreibbar. Dadurch können die schweren Tiere große Äste umgreifen. Analog dazu ist der Bau des Fußes, was ihn zu einem echten Greiforgan macht.

Der Kopf ist hoch gewölbt, die Stirn- und Scheitelpartie sind flach. Ein Scheitelkamm bei erwachsenen Tieren dient als Ansatzstelle für die stark entwickelte Kaumuskulatur. Beide Augen stehen recht eng zusammen und weisen nach vorne. Das ermöglicht stereoskopisches Sehen. Die Überaugenwülste sind schwach entwickelt. Die Ohren sind klein.

Die Schnauze ist deutlich vorstehend. Die Anzahl der Zähne entspricht der des Menschen. Die Kieferhälften liegen jedoch parallel zueinander. Zwischen Schneidezähnen und Eckzähnen, die bei den Männchen Tieren deutlich verlängert sind, findet sich stets eine Zahnlucke (Diastema).

Die Tiere zeigen einen deutlichen Geschlechtsdimorphismus. Die Männchen sind deutlich größer und doppelt so schwer wie die Weibchen. Sie besitzen zwei große, wenig behaarte Backenwülste als sekundäres Geschlechtsorgan. Ein großer Kehlsack dient als Resonanzkörper zur Verstärkung der Lautstärke bei Rufen. Ihr Fell ist zudem verlängert.

Das Sprachzentrum fehlt, die Sprachfähigkeit ist vorgebildet. Die Tiere zeigen keine Mimik.

Das Fell ist zottelig, kastanienbraun bis rötlich gefärbt. Die Haare erreichen an der Schulter 50 cm Länge.

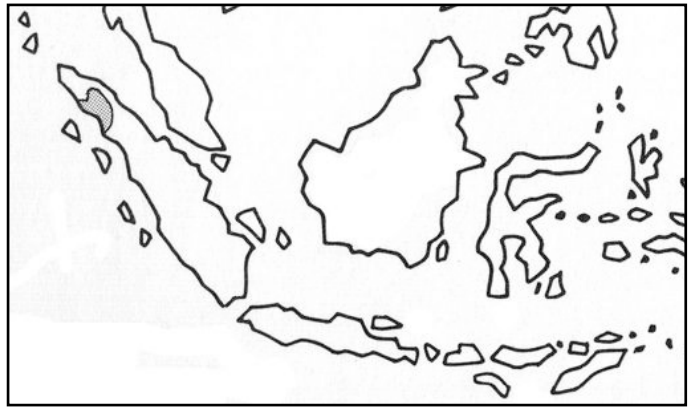
Es dient primär nicht dem Kälte-, sondern dem Regenschutz. Gesicht und Hände sind wenig behaart und bei erwachsenen Tieren dunkel gefärbt. Beide Geschlechter haben einen Kinn- und Kieferbart..

Ein Schwanz fehlt, wie bei allen Menschenaffen

Die primären Geschlechtsorgane des Männchens sind normalerweise nicht sichtbar.

## Verbreitungsgebiet

Im Norden von Sumatra, Südostasien



## Biotop

**Freiland** Untere Baumkronen von Tiefsandsregenwäldern. Sie halten sich nur selten am Boden auf. Außerhalb von Naturschutzgebieten praktisch ausgerottet.

**Zoo** Zwei Innengehege sind mit je einem Orang-Utan-Paar besetzt, die hoffentlich recht bald für Nachwuchs sorgen. Wesentliche Elemente sind ein beschichteter Zementboden, hohe Baumnachbildungen mit Astgabeln, Wasserbecken, viele Beschäftigungsmöglichkeiten wie ein Karussell, Liegen, Seile und wechselndes manipulierbares Inventar. Sie sind durch große Glasflächen rundum geschlossen. Das Außengehege ist nur klein, hat Naturboden, Hängemöglichkeiten und ist ebenfalls nach außen verglast. Die Schlafräume, in denen die Tiere jeden Tag ein neues Schlafnest bauen, sind nicht einsehbar.

## Nahrung

**Freiland:** Die Tiere sind überwiegend Pflanzenfresser, die sehr verschiedene Pflanzenteile wie Früchte, Blüten, Blätter, junge Triebe und Rinde verzehren. Seltener wird tierische Kost wie z.B. Insekten und Vogeleier genommen.

**Zoo:** Faserreiche Rohkost, über 50 % Obst und Gemüse, Nüsse, Wasser, Breigemisch aus Quark und Joghurt, Vitamine.

## Jungtierentwicklung

Die Tiere haben keine feste Paarungszeit. Die Fruchtbarkeit der Weibchen wird allerdings teilweise vom verfügbaren Nahrungsangebot gesteuert. Die Weibchen zeigen keine Brunstschwellung. Der Östrus dauert 5 - 6 Tage. Das Männchen sucht das Weibchen aktiv in ihrem Territorium auf und bleibt bis zum Fortpflanzungserfolg bei ihr (serielle Monogamie). Die Paarungen verlaufen teilweise recht ruppig. Die Tragzeit beträgt 8 - 9 Monate (230 - 290 Tage). In der Regel wird ein Jungtier mit einem Geburtsgewicht von ca. 1700 Gramm geboren. Die Tiere sind bei der Geburt ca. 35 cm groß. Orang-Utans verfolgen eine K-Strategie, das heißt sie behüten das Jungtier sehr intensiv, sodass es große Chancen hat erwachsen zu werden. Nur die Weibchen ziehen die Jungtiere groß. Der Tragling wird ca. drei Jahre gesäugt. Für die Kletterfähigkeit werden bis zu fünf Jahre benötigt. Das Geburtsintervall beträgt vier bis acht Jahre, was sehr lang ist. Die Geschlechtsreife wird frühestens mit zehn Jahren erreicht. Mutter und Kind bleiben darüber hinaus in Kontakt.

## Verhaltensweisen

Orang-Utans sind tagaktive Einzelgänger oder leben in kleinen Familienverbänden. Die Tiere sind von allen Menschenaffen am wenigsten sozial. Dauerhafte Bindungen bestehen nur zwischen Weibchen und Jungtieren. Die Weibchen werden nach der Geschlechtsreife unverträglich gegenüber anderen Weibchen und besetzen kleine Territorien von ungefähr 300 ha Größe. Dies ist eine Nahrungsstrategie,

durch die die Weibchen den Aufzuchterfolg optimieren. Männchen verfolgen eine Paarungsstrategie. Sie versuchen sich mit vielen Weibchen zu paaren und suchen die an sein Revier angrenzenden Weibchen nacheinander auf.

Beim Klettern in Bäumen umklammern stets drei Gliedmaßen gleichzeitig Äste (Stützhangeln), freies Hangeln erfolgt aufgrund der hohen Körpermasse seltener. Die Tiere verlassen die Baumregion nur selten, im Zoo jedoch häufiger. Die Fortbewegung auf dem Boden erfolgt meist quadroped. Dabei werden die Hände faustartig aufgesetzt und die Arme aufgestützt. Sie können auch auf zwei Beinen laufen. Dabei werden die Außenkanten der Füße aufrecht, was energetisch sehr aufwendig ist und nur selten gezeigt wird.

Die Tiere besitzen ein extrem hohes Lernvermögen. Es ist mit einem sechsjährigen Menschen vergleichbar.

Die Tiere zeigen häufig Werkzeuggebrauch.

## Besondere Hinweise

Orang-Utans sind stammesgeschichtlich die ältesten großen Menschenaffe, deren Abspaltung vor ca. 15 Mill. Jahren erfolgte.

Zusammen mit dem Borneo-Orang-Utan (*Pongo pygmaeus*) ist er der einzige große Menschenaffe in Asien.

Ein Weibchen gebärt in der Regel nur 4 -5 Jungtiere im Leben. Davon überleben nur 2 - 3 Jungtiere pro Weibchen. Dadurch kann sich ein Bestand, wenn er erst einmal dezimiert wurde, nur schwer wieder erholen.

Der Lebensraum der Tiere wird zunehmend zerstört durch Abholzen der Wälder und die Umwandlung der Gebiete in Kulturland.

Der Bestand wird zur Zeit auf 5000 Tiere geschätzt.

Bearbeitung Erwin Bastian (2010)